

ORCHESTER VEREIN RORSCHACH

VIOLAKONZERTE 2019

Samstag, 23. November, 17 Uhr, evangelische Kirche Vogelherd,
Wittenbach SG

Sonntag, 24. November, 17 Uhr, evangelische Kirche Egnach TG

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Gavotte 1 und 2 in D-Dur, aus der
3. Orchestersuite BWV 1068
«Kunst der Fuge», Nr. 1, BWV 1080

Johann Christian Bach
1735 – 1782

«Adagio molto espressivo» aus dem Viola-
konzert in c-Moll

Arcangelo Corelli
1653 – 1713

Concerto grosso, Op. 6, Nr. 6, in F-Dur
Adagio – Allegro – Largo – Vivace

Carl Stamitz
1745 – 1801

Violakonzert, Op. 1, in D-Dur
Allegro – Andante moderato – Rondo

Peter Heidrich
* 1935

Fünf Variationen über ein sehr bekanntes
Thema
J.S. Bach, J. Haydn, J. Strauss, Ragtime, Tango

Jakob Diblik, Viola
Markus Lang, Leitung

Eintritt frei, Kollekte
www.orchester-rorschach.ch

Mit zwei Kompositionen von **Johann Sebastian Bach** eröffnen wir unser Orchesterkonzert: Die Gavotten 1 und 2 wurden erstmals in Leipzig durch das «Collegium Musicum» aufgeführt. Die «Kunst der Fuge» schrieb Bach zu Studienzwecken. Er wollte zeigen, wie sein Fugenthema auf verschiedenste Arten verarbeitet werden kann. Das ganze Werk umfasst 18 Fugen.

Johann Christian Bach war der jüngste Sohn von J.S. Bach. Als Begründer der «Wiener Klassik» hatte er grossen Einfluss auf den jungen Mozart. Er komponierte 1755 ein dreisätziges Cellokonzert, das auch von der Viola gespielt wird. Daraus hören wir den mittleren Satz «Adagio molto espressivo».

Arcangelo Corelli gilt als Mitbegründer des italienischen «Concerto grosso». Der virtuose Geiger Corelli schrieb um 1700 zwölf verschiedene «Concerti grossi», in denen das «Concertino» (drei Soloinstrumente) mit dem ganzen Streichorchester abwechselt. Zusammen mit Vivaldi führte er die italienische Barockmusik zum Höhepunkt.

Carl Stamitz war ein deutscher Violonist und Komponist der Klassik. Als Geiger spielte er in der berühmten Mannheimer Hofkapelle. In seinem dreisätzigem Violakonzert, Op. 1, in D-Dur, verlangt er vom Solisten grosse Musikalität und Virtuosität.

Der norddeutsche **Peter Heidrich** spielte Violine im 1948 gegründeten Benthien-Streichquartett. Für eine Feier komponierte er mehrere Variationen über eine bekannte Melodie. Darin erkennt man berühmte Komponisten oder vergangene Musikstile. Der Orchesterverein spielt Variationen des bekannten Themas im Stile von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn und Johann Strauss sowie in der Art eines jazzigen Ragtime und eines Tangos.



Jakob Diblik (* 1981) erhielt seinen ersten Violinunterricht von seinem Vater. Sein Studium begann er am Landeskonservatorium Vorarlberg mit dem Hauptfach Violine und dem Schwerpunktfach Viola und erlangte das Lehrdiplom mit Auszeichnung. Anschliessend studierte er an der Musikhochschule Basel Viola und schloss mit dem Konzertdiplom ab. Seit der Saison 2005/06 ist Jakob Diblik festes Mitglied des Sinfonieorchesters St. Gallen. Als gefragter Kammermusikpartner spielt er Konzerte in verschiedenen Formationen in diversen Ländern Europas. Jakob Diblik ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er wohnt mit seiner Familie in Egnach (TG).